



Nachrichten

von der

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt e.V.



Ausgabe 4 / August 2005

Nr. 4

Mittlungsblatt für Mitglieder und Freunde des Vereins

Das Wichtigste in Kürze:

Rückblick:

Vom **25. -29. Mai** fand in Hannover der **30. Deutsche Evangelische Kirchentag** statt. Wie in „Nachrichten Nr. 3“ vor angekündigt, hatten wir zusammen mit 2 weiteren Tschernobyl-Organisationen einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten.



Am Glücksrad war immer was los!

Vom **11. bis 26. Juni** fand in Nadeshda/Wilejka die **3. deutsch-weißrussische Berufsschülerbegegnung mit Arbeitseinsatz** statt. Gleichzeitig feierten die Handwerksmeister ihr **10jähriges Jubiläum**, denn seit 1995 fahren Handwerker aus unserer Region meist zweimal im Jahr zu einem Arbeitseinsatz nach Nadeshda.

Parallel zum Arbeitseinsatz in Nadeshda besuchte Paul Koch mit Heinz Vietje (Iber-Einbeck) und Alex Schließke (Schöppenstedt) **Witebsk, Podjelniki und Soligorsk** um Projekte evtl. zukünftiger Arbeitseinsätze mit Fachleuten zu besichtigen.

Am **20. Juni** war die Premiere der neuen **Ausstellung von Dr. Dietrich Wegner „Verlorenes Land“** im Forum/ Wolfenbüttel. Ca. 50 Besucher kamen zur Ausstellungseröffnung. Zu sehen waren Fotos und Zeichnungen von Dr. Wegner (Semmenstedt) und Fotos von Anatol Kljaschtschuk (Minsk).

Anatol Kljaschtschuk war auch bei dieser ersten Ausstellungseröffnung anwesend. Die Ausstellung wurde von **Irene Koch** eröffnete.

Vom **21.8. bis 18.9.05** ist die Ausstellung „Verlorenes Land“ im **Museum in Hornburg** zu sehen.



„Verlorenes Land“ – Ausstellung von Dr. Wegner und Anatol Kljahstchuk im Forum/Wolfenbüttel

Am **30. Juni** wurde **Paul Koch** in der St. Thomaskirche in Wolfenbüttel von der Männerarbeit verabschiedet. Damit endet auch seine Zuständigkeit für das Projekt Nadeshda. Dieses Kinderzentrum wird zwar auch von unserer Tschernobyl-Initiative unterstützt, ist aber in erster Linie ein Projekt der Männerarbeit.

Seit **1 Juli 2005** ist Paul Koch für „**Sozial-diakonische Aufgaben**“ in der Propstei Schöppenstedt zuständig. Neben vielen anderen Aufgaben ergeben sich hier mit den Kirchengemeinden der Propstei evtl. neue Kooperationen und/oder Projekte.

Am **15. Juli** haben wir den **3. Hilfstransport** von Watzum aus auf die Reise nach Belarus geschickt. Auch die Außenstelle Kassel hat bereits einen Hilfstransport in diesem Jahr nach Belarus geschickt. Des Weiteren waren wir als jeweils letzte Station (sowohl in Kassel als auch in Watzum) an Zuladungen bei 2 Transporten nach Nadeshda beteiligt.

Paul Koch,
Vorsitzender

Irene Koch
Geschäftsführerin

Fahrradwerkstatt im Sanatorium Podjelniki

Im April 2004 gab Pfarrer Jürgen Lausch, Mitarbeiter im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, im Rahmen der Jahreshauptversammlung das Motto für die Sammelaktion des Diakonischen Werkes im Rahmen der Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ für das Projekt „Fahrradwerkstatt in Podjelniki“ bekannt:

„...Freude an der Bewegung, den Wind in den Haaren und das einzigartige Gefühl vom Rausch Geschwindigkeit“



Schlüsselübergabe am 10.8.2005 in Podjelniki an Sergej Bend, stellvertretender Leiter des Sanatoriums Podjelniki. Im Hintergrund der Vorsitzende der weißrussischen Blindengesellschaft Oleg Schepel.

Paul Koch, Vorsitzender der Tschernobyl-Initiative, stellte bei der Übergabe der umgebauten und eingerichteten Fahrradwerkstatt in Podjelniki die Frage: „Was hat die Tschernobyl-Katastrophe mit einer Fahrradwerkstatt zu tun?“



Attraktives Freizeitangebot in Podjelniki: Fahrradfahren!

Die Antwort: Bewegung ist gesundheitsfördernd und trägt zum Aufbau von Abwehrkräften bei. Damit ist Fahrradfahren neben anderen Angeboten für Erholungssuchende im Sanatorium Podjelniki ein attraktives Angebot und eine gesundheitsfördernde Maßnahme. Ein Fahrrad unterliegt dem allgemeinen Verschleißerscheinung und muss gewartet – hin und wieder repariert werden.

Zwischen diesen beiden Äußerungen liegen 1 ½ Jahre. Das Diakonische Werk stellte über 4.000,00 Euro für das Projekt „Fahrradwerkstatt in Podjelniki“ zur Verfügung und vom 2.-12. August 2005 fuhren 3 Handwerker (Jörg Grünewald, Alex Schließke und Rainer Wackerow) mit Irene und Paul Koch nach Podjelniki um eine Kfz-Werkstatt-Garage in eine Fahrradwerkstatt umzubauen und entsprechend einzurichten.



Zunächst wird mit einer Holzkonstruktion die ehemalige Kfz-Grube überbrückt und als Fußboden eingebaut.



Dann geht es ans Einrichten. Leuchtstofflampen und eine Fahrrad-Wandhalterung werden montiert.



Übersichtlich angeordnete Werkzeuge helfen bei der effektiven Reparaturarbeit.



Slava wird von Alex Schlißke als Reparatur angeleert.



Das „Sponsorenschild“ wird angebracht.

Endlich ist es soweit. In Beisein der Sanatoriumsmitarbeiter und einiger Gäste wird die fertig eingerichtete Fahrradwerkstatt in einer feierlichen Veranstaltung übergeben. Eigens zu diesem Zweck sind aus Minsk angereist: Der Vorsitzende der weißrussischen Blindengesellschaft Oleg Schepel und der für die Bauten zuständige Mitarbeiter Viktor Gill. Nach der Begrüßung durch Viktor Gill und einer Dankesrede von Oleg Schepel übergab Paul Koch die Fahrradwerkstatt mit einem symbolischen Schlüssel.



Von links: Irene Koch, Viktor Gill, Nikolai Schoudako (Dolmetscher), Oleg Schepel, Paul Koch und Sergej Bend.



Die Sanatoriumsmitarbeiter und Gäste ließen es sich nicht nehmen, bei der Übergabefeier dabei zu sein.

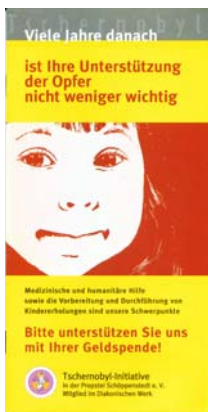


Die Fahrradwerkstatt wird begutachtet und bestaunt. Es ist alles da, was zum Reparieren eines Fahrrades gebraucht wird.



Nach getaner Arbeit und einem Ausflug nach Minsk, heißt es Abschied nehmen von Podjelniki!

*



Rechtzeitig zum Kirchentag wurde unsere neue **Informationsbroschüre** fertig, die konzipiert, gestaltet und gesponsert wurde von Iris-Druckerei in Hildesheim.

Herzlichen Dank an Kathrin und Thomas Schafbuch!

Die Broschüre wird bei Aktionen und Veranstaltungen ausgelegt, kann aber natürlich auch zugeschickt werden.



Der **Tätigkeitsbericht 2004** liegt in gedruckter Form vor und wird demnächst an die Mitglieder verschickt evtl. im gleichen Versand wie die nachrichten Nr. 4. Weitere Exemplare können angefordert werden.

**25.9.2005 11.00 – 17.00 Uhr:
Propsteitag in Schöppenstedt.**

11.00 Uhr Gottesdienst (mit Einführung von Paul Koch in den neuen Arbeitsbereich „Sozial-diakonischer Dienst“ in der Propstei Schöppenstedt.)

Anschließend Aktionen, Unterhaltung, Informationen aus der Propstei Schöppenstedt zum Thema „Kontakte knüpfen“.

Auch die Tschernobyl-Initiative wird mit einem Infostand dabei sein. Voraussichtlich haben wir zu dieser Zeit auch Marina Kober aus Soligorsk zu Gast.

Für Essen und trinken ist auch gesorgt!

**Arbeitseinsatz 2006 (Termin N.N.):
Umbau/ Renovierung Behindertenzentrum Soligorsk**

Vorwiegend geht es darum, die Sanitären Anlagen zu erneuern. Für den Arbeitseinsatz benötigen wir deshalb Installateure und Waschbecken, Spülen etc.



**Nächste Kindererholung im Falkenheim:
5.6. – 2.7.2006!**

Ab sofort sind Voranmeldungen als Wochenend-Gastfamilie für 2 Kinder möglich. Vorrang haben Gastfamilien, die an allen 4 Wochenenden die 2 Kinder aufnehmen können:

9.-11.6.; 16.-18.6.; 23.-25.6; 30.6. – 1.7.

Ideen und Aktionsangebot für den 4wöchigen Aufenthalt der Kinder werden ebenfalls schon angenommen.

*

**Öffnungszeiten der Kleiderkammer:
(in Watzum, Hauptstr. 34)**

Dienstag, 16-18 Uhr	Freitag, 10-12 Uhr
	26. August
30. August	02. September
06. September	09. September
13. September	16. September
20. September	23. September
27. September	30. September
04. Oktober	07. Oktober
11. Oktober	14. Oktober

Der 14. Oktober ist der letzte Annahmetag im Jahre 2005. Danach sind Herbstferien und danach beginnt in der Kleiderkammer die Winterpause bis 3. März 2006.

Wenn Sie nur zufällig dieses Nachrichtenblatt erhalten haben können Sie dieses in Zukunft auch direkt zugesandt bekommen. Wenn Sie Mitglied werden erhalten sie es automatisch.

Wenn Sie die „Nachrichten“ der Tschernobyl-Initiative“ auch als Nichtmitglied regelmäßig beziehen wollen, rufen Sie an oder schreiben Sie uns! (Anschrift siehe unten)

Tschernobyl-Initiative in der Propstei Schöppenstedt. de

Geschäftsführerin: Irene Koch

Vorsitzender: Paul Koch

Hauptstraße 34

38170 Uehrde-Watzum

Telefon: (05332) 62 26

Telefax: (05332) 62 05

E-Mail: Tschernobyl-Initiative.Schoepp@onlinehome.de

Internet: <http://tschernobyl-initiative.welcomes-you.com>

Spendenkonten der Tschernobyl-Initiative:

Volksbank Schöppenstedt 806 962 000 BLZ (270 925 55)

Nord/LB Schöppenstedt 4 014 932 BLZ (250 500 00)

EKK Hannover 601896 BLZ (250 607 01)